

Abendmahl

Pastor Alfred Sinn

Lieder : 142, 1 - 6; 165, 1-2+5+8; 143, 1 - 4+8; 249, 1+3+5; 377, 1 - 4; 222, 1 - 3

Lesung: Lukas 10, 17 - 20

Liebe Gemeinde,

von alters her feiert die Kirche Ende September den Michaelistag. Die volle Bezeichnung ist: Tag des Erzengels Michael und aller Engel. Es ist gut, wenn wir nicht erst Weihnachten abwarten, um daran zu denken, daß es Engel gibt, um Gott für den Beistand seiner Engel zu danken. In dieser Krisenzeit, in der wir uns befinden, ist das erst recht wichtig, denn wir erleben, was Paulus den Ephesern geschrieben hat: *„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“* (Kap.6)

Rational ist nicht zu erklären, was auf der Welt abgeht. Hinter den weltlichen Akteuren steckt Satan und seine Gehilfen. Gegen diese Mächte und Wesen ist der Erzengel Michael im Kampf angetreten.

Die Bibel berichtet:

Offenbarung 12, 7 - 12

⁷ Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel,

⁸ und sie siegten nicht und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel.

⁹ Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

¹⁰ Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott.

¹¹ Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

¹² Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Liebe Gemeinde, die Wirklichkeit ist größer als das, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen. Vor etwa 300 Jahren hat man angefangen, die Welt wissenschaftlich und mit dem Verstand zu erklären. Anders gesagt: die geistige Welt wurde mehr und mehr ausgeklammert, ja sie wurde sogar für nicht existent erklärt.

Die Kirche, bzw. die liberale Theologie, hat diesen Zug unterstützt. Das hat dazu geführt, daß die Seelen der Menschen gleichsam verkümmert sind; anders gesagt: die Seele und der Geist des Menschen werden vom Materiellen nicht satt. Da der Mensch mehr ist als Materie, hat er angefangen, dieses Bedürfnis außerhalb der Kirche zu befriedigen. Kartenlegen, Besprechen, Wahrsagen, spiritistische Sitzungen, Reinkarnation, kosmische Reisen und dergleichen mehr, versprechen einen höheren geistigen Stand. Es ist jedenfalls interessant zu sehen, was die Menschen alles glauben, wenn sie nicht glauben.

Glaube ist Vertrauen, aber Glaube ist auch Kampf. Die Sünde macht uns zu schaffen, die Welt setzt uns zu und Satan bekämpft uns erst recht. Satan kämpft um die Seelen der Menschen und möchte sie dem Schöpfer entreißen.

Im Grunde hat Satan verloren. Er ist von Christus bezwungen worden. Als Jesus am Kreuz gestorben ist, dachte Satan, daß er damit alle Hoffnung für die Menschen zerstört hat. Aber Gott hatte sozusagen ein Ass im Ärmel. Jesus ist von den Toten auferstanden. Karfreitag und Ostern zusammen bilden den Sieg über Satan ab. Er ist zwar bezwungen, aber er ist noch nicht endgültig an dem Ort, der ihm zugewiesen wird, nämlich der feurige Pfuhl. Am Ende der Tage wird er dahin geworfen werden. Bis dahin aber tobt er sich noch aus. Johannes schreibt: *Der Teufel hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.* Zum Ende der Weltzeit hin werden also die Umstände auf der Welt immer chaotischer. Es bleibt aber dabei: die Weltgeschichte strebt auf das Ziel der Erlösung und Vollendung zu. Doch die ist ohne Gott und seinen Christus nicht zu haben.

Die Menschheit versucht auf ihre Weise aus der Erde ein Paradies zu machen. Alle Versuche sind bisher gescheitert. Im Gegenteil, es wurde stets eine Hölle auf Erden. Die Französische Revolution, bzw. die Jahre danach haben Terror und Verderben gebracht. Die hehren Ziele: *liberté, égalité, fraternité* schlugen ins Gegenteil um. Ideologien der folgenden Jahrhunderte sind ebenfalls ein Zeugnis dafür, dass, wenn der Mensch das Paradies auf Erden schaffen will, für viele, die der Ideologie nicht folgen, die Hölle erzeugt wird. Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus sind Belege dafür. Solche Ideologien propagieren, daß zum Erreichen des Ziels Opfer gebracht werden müssen. Opfer bringen freilich immer die anderen. Dafür aber soll hinterher das Ergebnis umso schöner sein.

Nicht anders verhält es sich im Blick auf Ideologien unserer Zeit: Klimaschutz, Genderlehre, Flüchtlingspolitik, Corona-Krise, Neue Weltordnung. Die Impfung ist zum Heilszeichen erklärt worden, es wird ihr schier sakramentaler Charakter zugesprochen. In der letzten Woche wurde die Klasse meiner Tochter drei Stunden von einem Transgender-Menschen zum betreffenden Thema indoktriniert. Dafür wurden drei andere Unterrichtsstunden geopfert. So werden die jungen Menschen in eine bestimmte Richtung beeinflusst. Nebenbei gesagt, die Schüler waren davon nicht angetan. Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Und es wird kräftig gehobelt. Viele Menschen werden als Späne verheizt. Doch das Ende wird nicht Freiheit sein, sondern Knechtschaft. Die Freiheit, die durch eine Spritze erkaufte wird, ist keine Freiheit

Die wahre Freiheit bringt Gott und bietet sie in Christus an. Der Mensch hat die Austreibung aus dem Paradies verschuldet. Wenn er aus eigener Kraft das Paradies herstellen will, erzeugt er die Hölle. Denn um das zu schaffen, müßte er erlöst sein. Wenn er aber die Erlösung Gottes ablehnt, kann aus seinen Bemühungen kein Paradies werden. Ohne Gott keine Erlösung, ohne Gott keine Vollendung.

Es trifft zu, was der deutsch-israelische Religionshistoriker Gershom Scholem geschrieben hat: „Die Bibel und die Apokalyptiker kennen keinen Fortschritt in der Geschichte zur Erlösung hin. Die Erlösung ist kein Ergebnis innerweltlicher Entwicklungen... Sie ist vielmehr ein Einbruch der Transzendenz in die Geschichte, ein Einbruch, in dem die Geschichte selber zugrunde geht, in diesem Untergang sich freilich wandelnd, weil von einem Licht betroffen, das von ganz woanders her in sie strahlt“.

Liebe Gemeinde, der Kampf des Erzengels Michael und seinen Engeln gegen Satan und dessen böse Geister ist ein Bild für den Einbruch der überirdischen Welt in diese irdische Welt. Dieser Kampf läßt ahnen, in welchem Zusammenhang unser Leben steht. Während wir aufstehen, unserer Arbeit nachgehen, während wir schlafen, während wir feiern, in den Urlaub fahren, das Weltgeschehen verfolgen, läuft noch eine andere Realität ab. Sie ist unseren Augen verborgen und dennoch real.

Die Weltgeschichte wird nicht allein von den Figuren gemacht, die wir agieren sehen. Es gibt geistige Wesen, die in diese Welt hineinwirken. Aber wir sind nicht ohne Schutz. Nicht nur Satan wirkt hinein, sondern auch die Engel.

Je weniger Zeit Satan bleibt, umso heftiger wird er kämpfen. Jedoch um so kräftiger wird er verlieren. Denn in Christus hat er seinen Meister gefunden. Gerade weil er mit großen Zorn schnaubt, wollen wir uns an Christus hängen und uns ihm anvertrauen. Johannes wird die Schau des Endsieges gezeigt. Er hält fest, was die große Stimme zu ihm sagt: *Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott.*

Die irdische Gemeinde ist im Himmel nicht vergessen. Die himmlische Gemeinde bezeichnet die Christen auf der Erde als Brüder, also als Geschwister, Glaubensgeschwister. Die Christen sind vom Himmel nicht vergessen, erst recht nicht, wenn auf der Erde der Teufel los ist. Selbst wenn das Leben gelassen wird, die Überwinder gehören zu den Siegern. Das darum, weil da einer ist, der gesiegt hat, nämlich das Lamm Gottes. Durch des Lammes Blut gehören auch wir zu den Überwindern.

Was auch immer der Verkläger gegen uns vorbringt – und er wird einiges vorbringen können – des Lammes Blut hat Sühnekraft. Das, was uns der Verkläger anlastet, ist durch des Lammes Blut abgegolten und erledigt. Wo Vergebung der Sünden ist, da ist Leben und Seligkeit, schreibt M.Luther im Kleinen Katechismus. Das Heil, die Kraft, das Reich Gottes werden zur Vollendung kommen. Das ist unsere Glaubensgewißheit.

Christus ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir glauben das – und wenn er wiederkommen wird, wird das für alle sichtbar werden. Der Teufel hat wenig Zeit. Christus aber gehört alle Zeit der Welt. Er ist der Herr über alle Zeiten. Unsere Zeit vergeht, aber seine Zeit kommt. Er wird uns Zeit geben in seiner Ewigkeit. Darum nehmen wir uns Zeit für die Bibellese, für das Gebet, für den Gottesdienst.

Hier ist Zeit und Ort gemeinschaftlich Gott zu danken und zu loben, gemeinschaftlich nicht nur wir miteinander, sondern auch mit der himmlischen Gemeinde, mit den vielen Engeln, die auch Gott zum Lobe singen und ihm dienen.

Amen.